

## **Initiativantrag**

**der unterzeichneten Abgeordneten des Oberösterreichischen Landtags**  
**betreffend**  
**Verbesserungen bei Lebendtiertransporten**

**Gemäß § 25 Abs. 6 der Oö. Landtagsgeschäftsordnung 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.**

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, an die Bundesregierung heranzutreten, sich auf Ebene der Europäischen Union für Verbesserungen bei Lebendtiertransporten einzusetzen, insbesondere für kürzere Beförderungsdauern, mehr Platz, Einstreu, Fütterung und Tränken, einheitliche Standards bei der Zulassung und einheitlichen Vollzug.

## **Begründung**

Die Zahl der Lebendtiertransporte aus und durch Österreich in andere EU-Länder und in Drittstaaten ist anhaltend hoch. So wurden beispielsweise im Jahr 2023 aus Oberösterreich 3.727 Rinder in die Türkei, 1.246 nach Algerien, 171 nach Aserbaidschan, 152 nach Usbekistan, 123 nach Armenien, 67 nach Großbritannien und 42 nach Bosnien und Herzegowina exportiert. Generell werden jeden Tag in der EU 4 Millionen Tiere transportiert. Viele Lebendtiertransporte sind Langstreckentransporte, wo die Tiere oft wochenlang dahinvegetieren, bis sie ihre Bestimmungsorte erreichen. Internationale Tierschutzorganisationen haben in den letzten Jahren mehrmals das enorme Tierleid dokumentiert, dem Nutztiere wie Kühe und Kälber durch Langstreckentransporte und Schlachtmethoden in anderen Ländern ausgesetzt sind.

In Österreich ist seit 1.9.2022 der Export von Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen zum Zweck der unmittelbaren Schlachtung oder Mast in Drittstaaten verboten. Und bei Kälbern wurde das Mindestalter für Transporte von 2 auf 3 Wochen sowie ab 2025 bei fehlendem Nachweis guter Gesundheit auf 4 Wochen angehoben. Mittlerweile wurden aber beim Schlacht- und Masttiertransportverbot erste Umgehungspraktiken bekannt wie die Falschdeklarierung als Zuchttiere oder bei trächtigen Junggrindern nach dem Abkalben im Zielland ein einjähriges Melken mit anschließender Schlachtung. Zudem wird ein Teil der in andere EU-Länder wie v.a. Spanien und Italien transportierten Tiere dort auf das Zielgewicht gemästet und später in den Nahen Osten weiterexportiert.

Um das nach wie vor auftretende Tierleid bei Transporten weiter zu senken, braucht es EU-weit eine generelle Reduktion der Lebendtiertransporte und Verbesserungen bei den Transportbedingungen.

Linz, am 13. Mai 2024

(Anm.: Fraktion der Grünen)

**Hemetsberger, Engl, Vukajlović, Bauer, Mayr, Ammer, Schwarz**

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

**Haas, Margreiter, Schaller, Höglinger, Heitz**